

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Band: 2 (1920)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was sagten französische Männer im Jahre 1911 zum Frauenstimmrecht?

„Unter ganzem politischen Reich“ darauf, daß Gerechtigkeit und Gleichheit im Einklang mit dem, die sie anerkennen, werden. Dieses Reich entspricht das allgemeine Wohl, wie es Frankreich besitzt. Was aber von dieser Allgemeinheit die Frauen ausgeschlossen werden können, wo jeder geistige Kraft, sofern er ein Mann ist, wählen darf, dies ist ein absolut offenes Frage, die möglichst bald erledigt werden muß.“

U. L. Chalamandrier, Deputierter und Professor an der Sorbonne.

„Es gibt zwei Gesichtspunkte, den der Gerechtigkeit und den der Nützlichkeit. Der erstere entspricht gänzlich der Idee von Gleichstellung der Frauen den Männern gegenüber.“

Der zweite Gesichtspunkt würde dem ersten völlig weichen, im Moment, wo Europa sich in eine große Republik entwirrt hätte und seinem Volk mehr eine Aufgabe zu menschlichen Pflichten mitteilt.“

A. L. F. de Laguerre, ehemaliger Senator, Organisationsleiter des Friedenskongresses in Genf 1867.

Amerika.

Seit Billions Friedenshoffnung durch die Länder gegungen ist, richtet sich das Auge des verzeigerten Europaers langsam und gläubig nach Osten, nach Amerika. Doch sind es nicht mehr, wie vor Jahrzehnten und Jahrhunderten, die reichen Schätze des unerschöpften Landes, die den Amerikaner, in jeder Beziehung vorantreiben, sondern nur ein Interesse, seine politische Aufmerksamkeit. Die staatlichen und menschlichen Einrichtungen Amerikas sind es, die immer immer wieder gläubige Sehnsucht in unser Gemüt erwecken. Der Geist ist es, der in Amerika herrschen soll, der bessere, freiere, menschlicheren Welt. Ist das nun wirklich so? Würde Amerika nicht ein einziger, höher stehender, weiser geleiteter Staat ein tatsächlicher und grundlegender Unterschied zwischen Amerikaner und Europäer vorhanden? Oder ist unsere Hoffnung nur ein Traum, unser Glaube ein blinder, verirrter? Wir denken doch nicht, denn hin und wieder bringen Nachrichten, Meldungen, Erklärungen von Einrichtungen an unser Ohr, vielleicht keine Symptome nur, aber doch Zeichen, daß da drüben über dem Ocean fortgeschrittene Mächte am Werk sind, als bei uns. Schon allein die Tatsache, daß eine Nation an ihre Spitze Männer von solcher Verstandes- und Organisationsfähigkeit stellt, wie sie in Washington, ein Lincoln, ein Wilson aufweisen, gibt zu denken und beweist von neuem, daß weite Wege und Verhältnisse auch drüben, große Menschenbestandungen im Lande sind. Was die unbenutzten Kräfte für die harten Entwicklungsbedingungen Amerikas zu suchen sind, liegt uns die nachfolgende Rede Billions, die er als Friedenspräsidenten hielt. „Wir müssen die als Friedenspräsidenten Buch „Billions“ von Galtow, das bei Walter u. Co. in Zürich erschienen ist.“

„So oft wir uns der Entdeckung Amerikas erinnern, so darf man doch keine Gelegenheit verpassen, sie sich neuerdings vor Augen zu stellen. Seit Jahrhunderten, in Wirklichkeit seit dem Beginn der Welt, hatte Europa seinen Blick gegen Osten gerichtet. Alle Handelswege, alle Anstrengung und alle Energie verließen von Westen nach Osten. Der Atlantische Ocean war für die Welt nichts anderes, als eine bestehende Hinterlinie.“

Da plötzlich verstopfte die Wegnahme von Konstantinopel durch die Türken den Ausgang nach dem Orient. Europa mußte dieser Gefahr begegnen oder sich damit abfinden; das es für seine Energien keinen Ausweg mehr hatte: Im Westen bedrohte sich das unbekannte Meer. Europa mochte sich darauf freuen und es mußte, daß die Erde einmal größer war, als es geglaubt hatte.“

Columbus fand nicht, wie er erwartet hatte, die Ostindien. Er fand einen leeren Ozean. Und auf diesem Meeres, auf dieser nun erdichten Hälfte der Erde, hat die Menschheit auf ihrem geschichtlichen Wege für die Gelegenheiten gefunden, eine neue Kultur zu beginnen; hier hat es das letzte Nordrecht gehabt, eine neue menschliche Gestaltung begonnen zu lassen.“

Was den „Hymnen“ von Walt Whitman.

„Was man wird das Kind aus dem Weib geboren, der Mann aus dem Weib geboren. Dies ist das Weib der Geburt, das Ein- und Unterlaugen vom Kleinen und Großen, und ist wieder der Ausgang. Ein nicht beschränkt, Weib, dein Vorrecht umschließt alles andere und ist alles andere Ausgang. Du bist die Tore des Lebens und ihr seid die Tore der Erde. Das weibliche Weib, enthält alle Eigenschaften und gibt ihm Maß. Sie ist auf ihrem Wege und bewegt sich mit vollkommenem Gleichgewicht. Sie ist alles, in gebührender Weise verkleidet, ist beides, die Haut und das Innere. Sie hat Tochter ebenso wie Söhne zu empfangen, und Söhne in ihre Tochter, Wie ich meine Seele in der Natur gepiegt habe, Wie ich durch einen Abend eine Seele, von unaussprechlicher Vollkommenheit, Gesundheit, Schönheit, Größe das gebeugte Haupt, und Arme über die Brust getragen, wie das Weib.“

Eine kleine Mitternacht, dies ist deine Stunde, o Seele, dein freier Flug ins Weltliche. Reg von Wägen, was von Rüssen, was geläuteten Laut, was getaner Arbeit. Du sagst und weißt fort bebend, schweigend, stannend, stannend über das, was du am meisten liebst: Nacht, Schlaf, Tod und die Sterne.“

Dieser Augenblick einer einzigartigen Gelegenheit wird immer die Teilnahme oder derjenigen erregen, die seine Fremdbestimmtheit und Fruchtbarkeit im Auge fassen. Laufen Abenteuer hätten erlösen werden können, ohne daß die Einbildungskraft gewagt hätte, einen solchen Roman zu erfinden. Der ganze Gedanke bleibt verborgen bis der Zeit erfüllt und der Augenblick gekommen ist, um in der Zukunft einen neuen Ausgang nach vornwärts zu tun. Ein Kapitän bildet sich auf langer Fahrt zu erfinden, dem Handel eine neue Straße zu erschließen, statt dessen eröffnet er eine moralische Revolution der ganzen Menschheit den Weg.“

Das Menschensein ging daran, eine neue Ordnung zu gestalten auf dieser herrlichen Erde, die niemand betrat — nach den auch wohlbestimmten Erzählungen der alten Griechen —, ohne den ganzen Duft der in Blumen prägnanten und vom Gemurren harter Wägen erfüllten Wälder in sich aufzunehmen. Das war der Weltteil, der auf die Vererbung mit dem Leben wartete, mit dem Leben, das aus allen Lebensentzügen bestand, aber gereinigt von allem Schmutz, geteilt von allen Mühsal, rein wie die Jungfrau, die sich rüht, die junge Göttin zu werden. Das ist die Zeit der Einbildungskraft, die wie eine erkrankte Mutter, wie ein ungeliebter Bruder, die Gefühle in ihrem ganzen Verlaufe ein einziges Mal vor Augen stellt. Nur etwas kann dann verdrängen werden, nur eine Leidenschaft, die ebenso die Quellen unserer Teilnahme fließen lassen kann, wie das Bild der Schiffe des Columbus bei ihrer Landung an den glänzenden Westküsten. Dieses eine ist der Gehalt an der Befremdung des Gimmobilitäts von heute, wenn er vom Vorabend das Land erblickt, dem er sich mit dem Glauben nähert, daß darin auch die indische Glückseligkeit finden werde, mit dem Glauben, daß er als freier Mann die Kräfte des früheren Lebens vergeffen und an der Erfüllung der Hoffnungen der ganzen Welt teilhaben kann.“

„Es ist nicht wahr, daß jedes Fahrzeug, das seinen Kiel nach Westen gewendet hat, die Hoffnungen getragen hat, die die Unterdrückten der anderen Länder, Gerechtigkeit der Menschen immer gelehrt, wenn sie die Kräfte von Amerika für ihre Augen sehen können. Wie ist ihnen immer vor Augen gekommen, daß der Mensch von dieses Landes endlich befreit sei von den Königen, von den beorderten Klassen, von allen den Gefühlen, die die Menschen niedergedrückt und ohne Hilfe gelassen hatten. Daß er endlich in den vollen Genuß seines Geistes für einseitiges Menschentum treten und hier ein Glied einer großen Menschheit von Brüdern sein werde, die nicht dazu ausgehen, einander zu betrügen und zu täuschen, sondern das Gute für alle zu verwirklichen luden!“

Was findet man in den Schriften der Männer, die Amerika gegründet haben? Was ist ihre Absicht, den egoistischen Interessen von Amerika zu dienen? Nein, sie wollten der Gabe der Menschheit dienen, dem Menschengeist die Freiheit bringen. Sie haben ihre Gedanken hier aufgebracht, in Amerika, sie die Träger der Hoffnung, wie einen Reichtum der Ermutigung für alle Nationen der Erde. Und die Menschen drängen sich in Menge an unsere Vordächer, erfüllt von einer Hoffnung, wie sie vorher nie vorhanden war, erfüllt von einem Vertrauen, das sie vorher nie so fest gegründet hatten, und das wurde der Hafen, wo ganze Generationen des Friedens, den Wohlstand, die Gleichheit, gefunden haben.“

Die amerikanischen Frauen gegen den Drogen.

„Aus New-York kommt die Kunde, wie der Zeitschrift „Frau im Staate“ berichtet wird, daß sich dort eine Gruppe der bekanntesten Schriftstellerinnen, Künstlerinnen, Politikerinnen usw. gegen die Hungerlöhne der Amerikaner gewendet haben. Nicht nur durch Aufmarsch, sondern durch die direkte Tat bewiesen die Frauen, wie ernsthaft ihre Absicht war; sie feuerten sich nicht, zur Befreiung ihres Schwertes eine öffentliche Straßendemonstration zu veranstalten, die trotz fremden Regens große Beachtung davongetragen haben soll und gewiß das ihre dazu beitragen wird, daß den hungernden russischen Frauen und Kindern geholfen wird. Durch Elrene Keller, die bekannte Schriftstellerin, deren Erfolgebuch vor einigen Tagen einen so sensationellen Erfolg davongetragen hat, nahm an der Bewegung, wenigstens schriftlich, teil. Sie schrieb u. a.: „Nun nicht der einfache Sinn für Gerechtigkeit und Menschlichkeit uns leitete, Ausmaß zu erhalten, oder uns wenigstens nicht zu bekämpfen, so müßte der praktische und“

„Das Rinderherd.“

„Mütter“ heißt das letzte Buch der Schwedin Anna Bernas Eglström, dem die kleine Erzählung entnommen ist. Diese edle Mütterlichkeit fange ich diese Novellen, die zum größten Teile die Leben jener Mütter schildern, deren ursprüngliche, lebenswichtige Gefühl der fürchterliche Krieg mitschanden und zerstampft hat. Es ist ein Aufruf ihrer Empörung gegen das Entsetzliche, das dem Mutterherzen zugefügt wurde, aber die dieses Buch über, ist eine Dichterin, ist ein starkes poetisches Instrument, das seinen Themen durch eine treffende Gestaltung, ein schönes Anschaulichkeit zu verleihen vermag. Ein Reg schreut über Anna Bernas Eglströms erstes, von dem Schwedischen „Buchs“ „Galle und Freudens.“ Hier ist die feig und truglose Seele zu finden, die, Verummung, Hürden und Arzenei durchbrechend, zu dem Besten, dem Guten in Menschen und Dingen zu bringen weiß. Der Stand das in Ansehung, was heute vor allem den neuen europäischen Geist befreit: die lebendige Empfindung für das Gutes der ganzen Menschheit.“

Frei Eglström, deren Bücher, in ihrer schwedischen Heimat bei Kritik und Publikum begeistert und einmütige Anerkennung gefunden haben, hat vor kurzem als Teilnehmerin des Internationalen Frauenkongresses in Zürich gewirkt. E. G.

Mein Kleines, mein leucres Kleines, vom Lobe lehr ich nicht zum Loben, das du bist. Langsam habe ich das Haupt aus dem Dunkel des Nichts, das mich so lange in Verblüdung gehalten, und sehe wieder das Licht, das mich her: ich ferner zu einem und Willen und überall bist du. Du bist die Freude, die in meinem Innern emporen ist — ich fühle und sehe dich in all dem Schönen

lagen, daß wir Freundschaft mit ihm zu suchen hätten. Das Gebeten eines Volkes hängt von dem Gebeten seines Nachbarn ab. Es ist unter Völkern, wenn wir Menschen befehlen, eine Nation des Friedens und Wohlstandes zu werden. Ausland auszusagen heißt: uns selbst arm zu machen. Ausland verteidigen heißt: uns selbst verbergen.“

Auch zur Unterzeichnung Deutschlands ist in Amerika eine große Bewegung im Gange. Nicht nur die Zirkulargabenammlung S o a w e r s, für die der deutsche Reichswehrminister, namens seiner Regierung warnten, Dank ausgesprochen hat, soll dem verarmten, hungernden deutschen Gimmobilitäts von Hilfe kommen, sondern außerdem sind bereits mehrere Millionen Dollar zu wohlthätigen Zwecken gesammelt worden und auch die Lieferung von 20,000 Kühen soll Deutschland bereits angeboten worden sein. Die Verhandlungen seien noch im Gange. —

Amerika ist seinem einzigen Freund Deutschland; Italien juuelt den Wiener Sinnen zu, die zur Erholung zu ihrem früheren Erfinden kommen — die Völkerbewegung scheint wieder im besten Gang zu sein. Wenn einem bei denartigen Symptomen trotzdem bitter, statt froh zu sein, wird, so, als ob das ganze Weltgeschehen doch nicht viel mehr als eine wohlgeleitete Parade wäre, so muß man sich eben immer wieder fragen, daß das Bewusstsein der Menschheit, den modern menschlichen Instinkten herauskommen, und sie bewahren — daß aber Weisheit und Hilfsbereitschaft eben doch und doch ihren Ursprung in der Güte haben, die in allen Menschen schlummert. An sie mehr glauben, die Güte des Menschen b o p e l t, die Weisheit nur einfach anreden — das ist es, was uns immer wieder den Mut zum Leben geben muß. E.

Amerika und das Frauenstimmrecht.

Der Nationalkongress für das Frauenstimmrecht in Amerika hat einen großen Vorschlagsausgleich zugunsten der Ratifizierung des Gesetzes, das den Frauen das Stimmrecht verleiht, eingeleitet. Die Propaganda soll am 1. Januar 1920 beginnen. Das Gesetz muß durch die Parlamente von 36 Staaten genehmigt werden, bevor es in die Verfassung der Vereinigten Staaten aufgenommen werden kann. Bis hier ist der Entwurf von 22 Staaten ausgegeben worden, so daß also noch die Zustimmung von 14 Staaten erforderlich wäre. Der am Neujahr beginnende Feiertag bedeutet nun, viele vierzehn Parlamente zur Ratifizierung zu beeinflussen, damit die Frauen bei den Präsidentschaftswahlen im November 1920 ebenfalls ihre Stimmen abgeben können.

Von der Stellung der Siebelsfrauen in Amerika.

„Es ist selbstverständlich, daß der Setzler (Anbieter) nicht mit einem ganzen Troß von Dienboten in das neue unbekannte Land einzieht“, erzählt Dr. Lüber in einem interessanten Artikel der „N. Z. Ztg.“. „Wahrscheinlich, wenn er eine treue Gefährtin zur Seite hatte, die Lust und Leid mit ihm teilte. In gar vielen Fällen mußte er allein ausgehen, und es liegt schon in der Bibel geschrieben: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei. Daher liegt es auch der Hand, daß die Wöle der Amerikaner ein ganz andere ist als in dem mit Wohlstand reich begabenen Europa. Sie ist dort geistig und geschäftlich weit weiter amurfahrt im Hause, denn der Mann ist fast, nach getaner fremder Arbeit, die dem Lebensunterhalt gewährt ist, es sich in seiner häuslichen Beschäftigung weit sein zu lassen. Er will, daß die Frau sich nach seiner Heimkehr nicht mehr mit anderen Dingen, sondern mit ihm beschäftige und alle übrige Arbeit ruhen lasse. Er wird ihr in den Hausgeschäften helfen, wenn dies nötig ist, und das gemeinsame Ziel zu erreichen. Die Frau würde es als tiefste Erniedrigung empfinden, wenn sie ihren Geschäften als dienende Magd die Schuhe putzen müßte; das hat er entweder selbst zu bejahen oder durch einen der vielen schwarzen Schuhputzer, die überall ihre Einrichtung aufgeschlagen haben, bejahen zu lassen. Diese Einrichtung ist wiederum überaus praktisch, echt amerikanisch: einen ganzen Tag lang in laufender Stellung zu arbeiten, wobei die aufstehende und ungenutzte, darum begehrt ist der heilige sein. Während auf ein bedeutend erhöht angeordnetes Stuhl, liegt kein zu Beginn und läßt den Körper in bequemer Stellung hantieren. Die Schuhe werden so fein poliert, daß der Gang etwa eine Woche lang anhält und es angelehrt der fast hundertjährigen Strafen genügt, jenseits mit einem Kapuzen darüber zu fahren, um den lauernden Zustand wieder herzustellen.“

Das Setzler-Wein beugt es mit sich, daß es stets nur wenige Frauen gab, die sich als Magd zu verbinden hatten. Und diese wenigen konnten so hohe Entlohnungen beanspruchen, daß man sich ihrer nur im Notfall, bei Kränklichkeit der Hausfrau oder gelegentlich zur Aus-

schickung und neuerdings meinem schlafbesagenden Blick begegnet. Dein Geschick, schwebend, flimmern, lustig wie eine fischende Ahrung, laust gleich tausend Lichtstrahlen über den Blumenfeldern und glühert in den kleinen blauen Seen, die vor den Kupfersteinen an meinen Lichtstrahlen Augen vorüberziehen. Ich vermag dich nicht zu unterscheiden von dem Sonnenstein selbst, noch deine Wangen von der weichen Gelatine dort an dem schimmernden Rand des Horizonts — der Himmel leuchtet von ihm hina in mein Antlitz mit seinem strahlenden Blick. Die ganze Welt bist du, mein Liebling. Ich aber ich mich ganz und gar in die ganze Welt warf. Sebne mich, sie so klein zu haben, daß ich sie in meine kleinen Arme schließen und, keinen tolleren Gedanken, nur auf meinem Schoß, glücklich das All an mein Herz drücken und ruhend hinabsinken könnte in dessen Freundlichkeit, die mir aus meinen morgenheilen Kinderaugen entgegenstrahlt.“

„Schneid — jenes überholte Mädchen, das einen die Tränen in die Augen schloßen macht — wiederhole ich während der Reise mir selbst wieder und wieder den Inhalt des Briefes meiner Mutter, wo sie über dich schreibt, meine Kleine — wie du noch lange, nachdem ich nach dem Stanzkasten begeben worden war, mehrmals des Tages hinausstrahlte in die Halle, in der du mich verabschieden gehen, und weiter zur Eingangstüre und durch deren Holzgitter hinauswehrt in die große, wunderliche, ungeliebte Welt, die mich fern hielt — Mama, meine Mama!“

Wie dich hatte, du meinen leeren Platz gesehen und dich fragend und ausstehend auf dem Wege hiffst, daß du meine Mutter hast an die anderen gewandt. Wie ich meine Mama? Du sagst, daß es, erzählt meine Mutter, sagtest es so anständig, daß du sie bewertest. Sie erinnerte sich, schrieb sie, meines wieder Schreies als Kind, als sie haant war und oft zum Arzt mußte. Eine Zeit-

bilfe bedient, auch in solchen Fällen, wo die Frau des Hauses einen geleitet Beruf betreibt und für die Hauswirtschaft wenig Zeit hat. Außer in sehr reichen Familien trifft man aber in der Regel nirgends Dienboten, und da es hier also in der Regel die Amerikaner, keineswegs möglich gibt, wie man es sich bei uns vielfach vorstellen kann, Selbstverpflichtungen nicht, man sich so praktisch als möglich ein. In jeder Sache findet sich das Teilhaben, und so beginnt es am Morgen an Pflichten, Waschen und was die Feiertage soll ich hinbringen, frucht der Meyer; wie viel Brot, wieviel Eier, wie viele Kalbstrücker? ruft der Herrschaftler, welche Gemüse? der Gemüselieferant; wie, Was nachher trifft das Auto vor der Türe ein und bringt das Benzin.“

Die Gimmobilitäts des Setzlers bringt es mit sich, daß er für Gimmobilitäts einen tiefen Sinn hat. Ein Gatt, mit dem er begehren, austauschen und von dem er allezeit über die Hausarbeit erfahren kann, ist ihm hoch willkommen. Er bietet ihm mit Freudon Speise, und Trant und Sois an, und oft schenkt er dem Gatte, was hier im Hause besonders beunruhigt. Jeder Amerikaner kann rührende Beispiele davon erzählen. Selbstverständlich erwarb man leinereislich sich sich selbst gleiche ungenutzte Gimmobilitäts mit den anderen zu finden. Die Zeit der Gimmobilitäts vermerkt die Gimmobilitäts, die der Amerikaner seinen Menschen angeordnet, was dies nicht überflüssig ist. Er wird also im Straßenbeschäftigung nicht gleich jeden hübschen Mädchen seinen Blick abtrotzen, wenn dieses vielleicht nur ein paar hübsche Schritte weit fährt, wohl aber immer wenn eine Frau mit einem Kind auf dem Arm eintritt. Köstet eine Dame in dem Elevator (Aufzug) mit, so sieht er, wenigstens im Osten, den Gut ab.“

Frauenwünsche der Neubauten.

Die Frau, die oft nur einige Schritte bis zum neuen Hause zu gehen braucht, um sich Sois zu verschaffen, acht nicht mehr, was ihr gelagten Schlaftrinken durch die Schwellen zu leben haben, denn jeder ist ja bei uns die Besorgung von elektrischen Strom zu Wirtschaftsmitteln noch eine recht schließliche Sache. Im praktischen England benutzt die englische Hausfrau schon in viel ausgedehnterem Maße als bei uns die Elektrizität zum Heizen und Kochen. Apparete hierzu sehen uns hier ja auch schon zur Verfügung, aber die hohen Anschaffungskosten verbieten vielen bescheidenen Ertzgenossen praxistischen Gebrauch. Die Wohnungsnot in den Städten erfordert giebterlich, daß die Baueinsteller, sobald als möglich wieder einsteigt und bei den Bauverträgen mühen die Frauen ein gerichtliches Wort mitreden.“ Von Baueinstellungen verheben wir in jeder Weise; das ist aber auch gar nicht nötig. Aber wie müht es durchzuführen, wenn das schon im Rohbau die nötigen Drähte und Kabel für elektrische Heizung und elektrisches Licht gelegt werden. Sicher werden die jetzt so hohen Preise für die nötigen Apparate, jedoch durch vermehrte Nachfrage eine Massenfabrikation ermöglicht wird, bebauten finden und wie herrlich wäre es, wenn der ganze Schmutz und Unflut, den der heutige Kochherd verursacht, wie mit einem Auswurfbehälter auf die Gimmobilitäts im Ausgange des Wirtschaftsweges erhebt! Ein Wohnhaus mit zusammen 20 Zimmern verbrauch jährlich ca. 600 Kisten für die Beleuchtung, ungefähr 5—7 Zimmereinheiten würden ca. 5000 Einheiten für elektrische Kochherde verbrauchen, 2400 Einheiten sind für elektrische Heizungen zu rechnen. Der Baueinsteller mühte also bei einem Wohnhaus von 20 Zimmern für ca. 8000 bis 9000 Einheiten berechnete Drähte und Kabel auf alle Räume des Hauses verteilen. Sobald dann die Apparate auf ein vernünftiges Preisniveau heruntergekommen wären, könnten die glücklichen Mieter ihrer Häuser, in welche auch ein automatischer Preissteigerer gleich eingebaut werden müßte, damit beginnen, elektrisch zu leben und zu heizen.“

In Amerika haben sich Frauenfestschriften angefangen, die nötigen Apparete als Massenartikel beschaffen, die Preise dafür werden also mit der Zeit sicher sehr stark sinken. Diese hätte natürlich bei einer allerdings sehr reichlichen Fülle Gelegenheit, einen von der Weltberühmte Electric Co. in Pittsburg (Nordamerika) ausgeführten elektrischen Kochherd mit automatischer Zeitkontrolle in Tätigkeit zu setzen. Man glaubt sich bei Sandhobeln an solchen Kochherd ins Märchenland verjagt. Unmöglich dürfte es sein, mit sich, daß, wenn ich erst Gimmobilitäts geworden bin, man auch schon die Küche enthält, lautet einfach eine elektrische Glode. So ungefällig

lang für sie in dieser Sache täglich des Morgens nach der Stadt — und wenn sie dann nicht abends zur festgesetzten Zeit heim, so geriet ich ganz außer mir — einmal so sehr, daß ich in diesem Nachtstöhnen weit auf die Straße hinauslief, um sie zu suchen. Wir nach langem und großer heißer Fudel, und Mutter sagt, sie könne mich heute noch überredet vor sich legen, wie wir in der Dämmerung die verwundernde Straße hinabgejagt kamen — ich in meinem weichen Gemüden, das um meine trocknen melnen kleine Flatterte, während das für die Nacht in Papirkasten gebrehte Köpfchen mit all den Öhren baumelte, und neben mir der weisse Fudel, beide gleich laut wieder aus Angst vor dem Unbekannten, das uns unsere Zentere verwarf. Bis wir endlich erblickt und das Leben wieder ruhig und gut wurde.“

Man muß wissen — so gläubig ich — wegen Erbteil menschlicher Lebensensang in dem einfarigen Geruch eines kleinen Kindes brüht, das sich nicht anders ausdrücken können kann als durch ein Paar großer Augen und durch einige wenige kleine Worte. Ach ja, recht wenig, was dich selbst betrifft, mein Liebling, denn du bist ja kaum drei Jahre und da ist man gar verfallen und allein, weil niemand all das Weib versteht, was man abnt und gern sagen müßte.“

Aber man hiff sich weiter, man trägt ja nicht bloß des Menschen Anst in dem kleinen, hochstehenden Vogelherden, sondern auch der Menschheit Geduld. Man vermag, man wartet, man verzieht ja auch — nach einer Woche fragt du nicht mehr so häufig; halter verzeihen Mädchen, ohne daß du fragst. Dann aber man sagte mich, es war zu jeder Zeit, als meine Kraftigkeit auf ihrem Höhepunkt stand und unerschöpflichen menschlichen Geistes mir dich her ließ — bequamen du abermals zu fragen. Es geschah, daß du nach dem empfangt ist in das Dunkel hinausverfirt: Mama, Mama! — als weite dich ein wieder Traun von meinem

Der Frauenweltbund

bedeutet seine Entzweiung zwei verschiedenen Motiven. Das eine derselben war der Wunsch, die große Masse der Frauen, die noch heute, trotz aller Ertrugensfähigkeit der Frauenbewegung, den großen Gemeinwesen teilnahmslos gegenübersteht, aufzurichten, sie den vorangehenden Führerinnen als Verstärkung in ihrem Kampfe zur Verfügung des ganzen Geschlechtes, auszurufen. Das war nur dadurch zu erreichen, daß man den Punkt zu finden verstand, in dem alle Frauen, gleichviel wie verschieden sie sonst in Anschauungen, Tradition, Lebensverhältnissen, Tätigkeiten, religiösen, ethischen, empfinden.

Diese Lebensverhältnisse in einem Punkte war niemals deutlicher zu Tage getreten, als zu Beginn des Krieges, der das Leben aller Frauen in den verschiedensten Richtungen in schmerzlicher Weise trifft. Die Frauen kämpften sich einer Frau auf, die, damals noch als Fremde in unserem Lande lebend, keiner Schweizerin gemorden, den tiefsten langen geistigen Plan auszuführen trachtete, die Frauen zu einem großen Gange zusammen zu schließen, den jeder beitreten könne, weil er, auf dem Gefühl der Verschiedenen, helfen sollte aufgebaut, dem Empfinden jeder Frau gerecht werden konnte!

Clara Cathrin d'Arce verstand es, mehrere unserer Schweizer Führerinnen für diese Idee zu begeistern, und so konnte am 9. Februar 1916 die konstituierende Versammlung in Genf stattfinden, in welcher folgende Prinzipien zur Grundlage des neuen Bundes gemacht wurden:

Wir gestalten den Bund als die allgemeine Grundlage weltlichen Miteinanders und wir sind bestrebt dieses mit Gerechtigkeit, durch voraussetzungsloses Denken und gültigen Sanktionen zur Geltung zu bringen.

Wir wollen in Liebe für einen Dauerfrieden kämpfen und für allgemeine Eintracht arbeiten.

Wir wollen danach streben uns gegenseitig zu erziehen und durch die Entwicklung des weltlichen Geschlechtes zum Fortschritt der Menschheit beizutragen.

Ueberzeugt von der Wahrheit des Wortes, nicht mitzulieben, mitzulieben sind wir da, wollen wir unser Möglichstes tun, die vom Haß gezeugten Leibel auszurotten, die Zuneigung der Menschen für einander zu steigern, und besonders sie auf alle unsere Schwächen, jeden Standes und jeder Nationalität, durch Schaffung internationaler Beziehungen, zu übertragen.

Unter den unterzeichneten Namen finden wir die Namen von Fräulein Conzger, Zürich, damals Präsidentin des Bundes Schweizer Frauenvereine, Frau Capponi-Schütz, Genf, dessen jetziger Präsidentin, Fräulein Kofmehl, der Präsidentin des Nationalrates der belgischen Frauen, Fräulein Meyer, der Präsidentin der Union des Femmes von Genf, Frau Julia Schmelz, Präsidentin der Schweizerischen Vereinigung in Lausanne, Fräulein Kofmehl, Lausanne, Frau Pierre Borel, Genf, Frau Emmy Rudolph, Frau Dr. Gurcin-Bell, Fräulein Camille Widar.

Es wird in dem Frauenweltbund der Versuch gemacht, die Mütterlichkeit zur moralischen Basis der Welt zu machen. Nicht daß die Frauen die gleichen Rechte wie die Männer erhalten, — eine Forderung der Gerechtigkeit, die zweifellos die meisten unserer Mitglieder zustimmen —, sondern daß die Frauen die Besonderheit ihrer Weiblichkeit im öffentlichen Leben geltend machen, wie es im privaten Leben ohnehin geschieht, davon erwartet der Frauenweltbund den entscheidenden Einfluß auf das nationale und internationale Leben.

Ueberrasschend schnell fand dieser Gedanke Ausbreitung zu einer Zeit, in der alles darauf gerichtet zu sein schien, dem berechtigten Gefühl der Mütterlichkeit, dem Lebensgefühl, Raum zu sprechen. Bereits im ersten Jahre gewannen der Bund 6743 Mitglieder in 29 verschiedenen Ländern. Im weiteren Verlauf des Krieges sprengten sich alle Grenzen fester und enger, so daß dem Bunde der Verständigung und Liebe über Klassen und Nationen hinaus zu verbreiten suchte, nichts anderes übrig blieb, als sich ganz ruhig zu verhalten, und seine Kraft für Zeiten aufzubewahren, in denen man sich nicht mehr verdrängbar machen würde, wenn man von „Frieden“ spräche!

Da der Bund jede Frau, die sich ihrer Verantwortung als solche bewußt ist, in den Seinen zu ziehen wünscht, hatte man von vornherein jede politische Betätigung ausgeschlossen. Das Ziel, das sich die Gründenden gesetzt hatten, ist die Höherentwicklung der Frauen zum Bewußtsein ihrer Verantwortlichkeit und zur Erkenntnis der Notwendigkeit der Solidarität unter Frauen. Der Weg zu diesem Ziele geht in erster Linie über die persönliche Arbeit jedes einzelnen Mitgliedes. Der Zusammenhalt der Mitglieder in lokale Gruppen ist eine Form, die die Erfahrungen der ersten fünf Jahre als wohlwollend erweisen läßt. In diesen Gruppen werden Vorträge, Abendschulungen, Besichtigungen über die Entwicklung der Bundesarbeit veranstaltet, so daß die Mitglieder in alle Zweige internationalen Frauenlebens eingeführt werden. Diese Gruppen können sich überall ganz individuell entwickeln, sie können sich in verschiedenster Weise betätigen, vorausgesetzt, daß sie in enger Fühlung mit dem Zentral-Bureau, im Geiste des Programms bleiben. Dieses umfasst die folgenden sieben Punkte: Verständigung, Solidarität, Brüderlichkeit und Hilfsbereitschaft, Kinder- und Mutterhaus, moralischer Wiederaufbau und soziale Erziehung, die Macht der Ideen, Sühne und Diener der Wahrheit, Ueberzeugung und Willen. In diesen ist alles enthalten, was in das Gebiet privater und öffentlicher Frauenarbeit fällt, und gestaltet somit den Gruppen, sich an bestehenden Organisationen zu beteiligen oder, wenn Arbeitskräfte und Mittel in genügender Menge zur Verfügung stehen, selbst derartige Tätigkeiten auszuführen.

Einige dieser Gruppen arbeiten bereits mit großem Erfolge, z. B. die Berner Gruppe unter dem Vorsteher Frau Witz von Mattelmeil, die in verschiedenen kleinen Ortschaften ihres Kantons Unter-Sektionen begründet hat, ferner die Gruppe Lausanne, unter Leitung von Fräulein Kofmehl, welche ebenfalls im Nachbarlande Vorträge hält, um in den Dörfern und kleinen Städten die überall so notwendige Brücke zwischen Frauen verschiedener Ständes und verschiedener Religion zu bauen.

Andere Gruppen sind in Vorbereitung in Deutschland, den Vereinigten Staaten, Holland, Italien und Frankreich. Das Zentral-Bureau steht in reger Verbindung mit vielen internationalen Vereinigungen, und fruchtbarere Anregungen werden ausgetauscht.

Um jeder Frau, auch der bescheidenen, den Eintritt zu ermöglichen, hat man den jährlichen Mitgliedsbeitrag auf mindestens 1 Franken festgesetzt, die Mitglieder schätzen sich selbst ein und können, nach den jeweiligen Verhältnissen jährlich die Höhe ihres Beitrages verändern. Zu sei weiteren Auskunft ist das Zentral-Bureau in Genf, Boulevard Helvetique 17, gern bereit.

Frau J. Kamin, Generalsekretärin.

Aus dem Lesebereich.

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)
„Ich habe viel darüber nachgedacht, auf welche Art und Weise die beste biblische Propaganda für die Verbreitung des Frauenmissionarismus gemacht werden könnte; die Anregung unter der Rubrik „Lesebereich“ in Nr. 10 des Frauenblattes hat mich dazu veranlaßt. Es ist schwer, etwas wirklich Gutes und Wirkames herauszufinden, und ich bin auch, offen gestanden, sehr erstaunt, daß man bis jetzt noch nichts Gutes zu Gesicht bekommen hat. Obwohl alle Mütterlichkeit nach die Mütterlichkeitsgründe in Basel und Zürich negativ ausfallen werden, so wäre eine recht kluge und fähigere Propaganda doch sehr angebracht. Auch wenn sie die jegliche Zustimmung nicht direkt beeinflussen würde, so trägt sie doch die Idee in eine immer breitere Volksmasse, und das ist es ja, worauf wir am Ende angewiesen sind: die Aufklärung und Gewinnung der Massen!

Ich glaube, daß folgende Darstellung ein nicht unwirksames Plakat geben könnte: ein Mann und eine Frau halten sich vertrauensvoll an der Hand, in gemeinsamen Ausblick über ihr Land verharrend! — oder: von Männern wird ein solches, schönes Haus erbaut. Von allen Seiten drängen Frauen herzu, Bausteine bringend. Als Unterfertigung dieses: Wir wollen mitheben am Bau der Welt. — Diese hingeworfenen Gedanken wollen keinen Anspruch erheben; sie sollen nur zeigen, daß es für Künstlerinnen und Schriftstellerinnen gewiß nicht schwer sein dürfte, ein wirkames und eindringliches Propagandabild zu schaffen.“

Auf einer Korrespondenzkarte kommt uns eine Zeichnung von A. Sch. zugegangen mit der Ueberschrift: Wenn die Politik gemacht wird: 1. durch Männer und 2. von den Männern allein. Das erste Bild: eine Frau legt ihre Stimmkarte in die Urne; oder rechts ein kleiner Widauschnitt; Frau, Mann und Kind glücklich um den Familientisch versammelt. — Das zweite: Männer im kriegerischen Kampf untereinander, mit Säbeln und Gewehren; oder rechts: eine Frau sitzt am Familientisch und weint; die Kinder leben erschrocken umher. Gewiß eine beachtenswerte Idee!

Wir möchten auch nicht unterlassen, auf das Flugblatt „Männer und Frauen“ der Zürcher Frauenzentrale hinzuweisen, das wir in einigen unserer Nummern im September mitübergeben haben. Das Flugblatt ist nach einer Auffassung vorzüglich redigiert, und gewiß hätte eine Hofkarte mit demselben Inhalt in künstlerischer-einwandfreier Schöpfung einen sehr großen Erfolg. Wie denn überhaupt Bild und Text gemeinsam wohl als beste Methode gelten dürfte! Neb.

Der Zürcher Frauenzentrale schreibt uns: Die Zeitungen berichten von den vielen Gaben, die den Sammlungen für den Ausland zugewandt. Neben all dieser Hilfe vermag unsere Bevölkerung aber auch ihre eigenen Landsleute nicht. Die Sammlung der Zürcher Frauenzentrale, welche im Dezember jüngstens bedürftiger Auslandsschweizer in Zürich durchgeführt wurde, dürfte sich eines sehr lebhaften Zuspruchs erfreuen und es konnte damit viel unerschöpfliche Gut getrieben und Weihnachtsgeld in manch dunkler Kammer gebracht werden. Da jetzt vor allem die nachgehenden Geldbedürfnisse erwachen, die uns aus der ganzen Schweiz zufließen und insgesamt über Fr. 8000 betragen. Genauso groß waren die Eingänge an Naturalgaben. Durch eine ansehnliche Zahl von Mädeln:

Betten, Tische, Stühle usw., so sogar 2 Sophas, konnten die nötigen Einrichtungen ergänzt werden; die eingehenden Wäschegegenstände und das Geschirre waren sehr beachtlich. Die Hauptrolle spielten natürlich die Wäschegegenstände, speziell die Strümpfsocken, erhalten wir doch allein gegen 200 Paare, und ebenfalls Hemden und Schürzen. Hier sei besonders der schönen Sammlung der Schwestern und Schwestern der Höheren Lehrerschule gedacht. Auch außerhalb unserer Stadt, so in Thalwil und in Olmargen, wurden von Privaten und Vereinen kleinere Sammlungen zu unsern Gunsten veranstaltet. Dankbar nehmen wir die vielen gut erhaltenen Kleidungs- und Schuhe in Empfang, den Lebensstoff und etliche Lebensmittel.

Auch an dieser Stelle danken wir allen Gebenden nochmals recht herzlich für ihre vielen und schönen Gaben, welche die lädliche Hilfsorganisation für bedürftige Auslandsschweizer unter ihre Schirmherrschaft verteilt hat.

Ovomaltine

während Schwangerschaft, Wochenbett, Stillzeit, Ovomaltine wird von Frauen ertragen, die sonst alles annehmen und erhöht die Milchabsonderung.
Dr. A. Wander, A.-G., Bern

Lingines

7 Grands Prix

Gesellschafts-Roben

in Seide Fr. 98, — 115, — 120, — 138, — 150, — 8 400, — und höher. Reizende Modelle für junge Mädchen. 105 F.
Seiden - Spinner, Zürich
Muster u. Katalog zu Diensten. — Bahnhofstr. 52.

OSRAM

Schweizerische Auer-Gesellschaft (Societe Suisse Auer) Zürich, Fabrik Veltheim - Winterthur

Süßes Obst

haben Sie Gelegenheit unter besonderer günstiger Leitung für privaten Gebrauch und für Restauration einen Kurs für feine Obst- und Gemüsebereitung durch geschulten Prof. gegen Zahlung von 30 Franken. Anmeldungen beider unter Chiffre 220 die Exped. d. Bl.

Calgentiner

Großer Vorrat rote und gelbe 1. Qualität, Größe 60/80 nur 1000 Stück, per Duzend Fr. 830, 10 Duzend Fr. 78, — 10 Duzend Fr. 730, — franco versendet 198

Haarausfall

Gegen 148 gebrauchten Sie meine Speziallösung (Fr. 6.50), Er-Folgt nachher. Gegen spröde Haut: ma de Creme de beauté, gibt blühendes Gesicht. Preis 1.50. Vertikal, Institut de Beauté, Montreux, Grand rue 30

Stoff-Büsten

Stoff-Köpfe J. Ackermann Reuss-Lausanne

ORIENT-TEPPICH-IMPORT

TEPPICHHAUS FORSTER & BEHN-BÜNDHAUS EFFINGERSTRASSE 1

Kaufen Sie nur „Hermes“

Saccharin - Tabletten 110-fach 0,07 gr. Die Qualitätsmarke.

Pravo

Zu verlangen in allen Schuh- und Sattelgeschäften.

Kaffee

reinschmeckend aus unserer Bestandaufteilung in Südli zu 4 1/2 Pfund netto, roh, Fr. 9, — 9 Pfund, Fr. 11, —. Die Kaffeebohnen sind frisch, weil mangelhafte Ware. 172

Seifen

Weiß Seifen, 72 proz. n. Südli Fr. 110-120 Grüne Dillseife, 72 proz. per Stück Fr. 11, —. Weißer Seifen, 72 proz. n. Südli Fr. 110-120. 172

Schokoladen

alle gangbaren beliebten Sorten nach Wunsch, per Kg. nur Fr. 6.20

Beinleiden

Offene Beine, Krampfadern, Beinbeschwerden, entzündete u. schmerzliche Wunden u. Geschwüre, alle Arten von Wunden, 123

Sinalin

Offene Beine, Krampfadern, Beinbeschwerden, entzündete u. schmerzliche Wunden u. Geschwüre, alle Arten von Wunden, 123

HEISSWASSER BETTFLASCHE AUS GUMMI

WALTER NAEF & Co. JOH. EMIL NAEF

Saarleiden

leber Art, wie Haarausfall, Spalten der Haare, kahle Stellen, Schuppen und Kapuzen, fesselt sich ein Naturmittel an. 88 b

Beginn der Maßtagserie

1. August u. 1. Februar, 5. August, 5. Februar, 1. August, 1. Februar, 5. August, 5. Februar, 1. August, 1. Februar, 5. August, 5. Februar.

Rosier-Begegnung

„Gorina Edelrost“

Wer schön und billig

feine gewaschenen Strümpfe und Socken zu Spangenhäuten u. frager, repariert haben will, wo er sie an die allebanne 204

Straumpreparatur Söhn

nur Baumstraße Nr. 285, nur 2. Etod. links, Zürich 5.

Haarwäsche

verleiht für die schöne Ausfärbung, zu erprobtem Preis, in Garantie, Zürich, 1. Schweizerische S. 206

Eau de Lavande

wird als Lavender Water in England jeden und in Toilettenwasser zu Erhaltung eines feinen Toilettenparfüms, vorrätig bei 204

Pianos Harmoniums Musikalien

Konkurrenzlose Auswahl Grösste Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit d. Lagers 70

Hug & Co.

Zürich u. Basel.

HELVETIA BACKPUFF

VERKÖRPERTE JEDER HAUSFRAU

Mädchen

das schön gebildet hat. Schöner Lohn, gute Bezahlung, Offerten an Frau S. Kiefer, Dangehölz, Olten.

Honig

edler Cammeraler, Blüthenhonig per Kg. Fr. 6.70 verteilte. Fr. Baumgartner, Lehrer, Bâle (Bern). D. post d. Bienezüchtereis Döberental.

Alkoholfreies Barhaus „Sirela“ Langwies.

Belegter Aufenthalt für Erholungssuchende und Familien. Ausganspunkt für Schilfen. 46

Mädchen

das auch Liebe zu Kindern hat. Familienanschluss. Offerten mit Gehaltsangabe an Frau W. Wyler-Sch, Olten.

Welchschweizerin

bisher auf Stationärsbüro tätig, sucht für

Mädchen

das schon gebildet hat. Schöner Lohn, gute Bezahlung, Offerten an Frau S. Kiefer, Dangehölz, Olten.

Zeitung-Annoncen

sind stets effektiv! Orell Füssli-Annoncen

Brise

Bestellte Gerichte a. Kauf- feine, Zilli, Spachtel u. am Saal oder abgeholt. 5

Bise

Bestellte Gerichte a. Kauf- feine, Zilli, Spachtel u. am Saal oder abgeholt. 5

Vorhänge

u. Vorhangstoffe jeder Art, praktisch u. billig. Auch Fantasiestül, Madras u. Etamine z. Verarbeiten. Zugvorhänge in Koper, Leinen etc. Muster zu Diensten. F. Stäheli & Co. Riedstr. 11012 St. Gallen 7.

Stark Kopieren
Bolter, Müller & Co.,
 Möbel- & Lackfabrik, Läden
VERLOBTE
 hStl. ein- Bahnhofsstr. 57 a. 1. Stock
 170b St. Annabof, Zürich.

Offerierte solange Vorrat — freibleibend — in
neuen, schönen Exemplaren:
Martini's Romane und Novellen
 Wohlfeile Gesamtausgabe in 10 Bänden geb.
 Inhalt: Das Geheimnis der alten Mamsell. — Das
 Heidepinkesschen. — Reichthümer Glisla. — Im
 Schillinghof. — Im Hause des Kommerzienrates.
 — Die Frau mit den Karfunkelsteinen. — Die zweite
 Frau. — Goldseil. — Das Eulenhäus.
 — Thüringer Erzählungen.
 Preis der kompletten Serie 10 Bände Fr. 48.80
 35% Kursvergiitung 17.—
 158 Fr. 31.60
 Hochachtungsvoll
J. Hallauer, Buchhandlung.
 Bestellschein. Konto wird gern eröffnet
 Der Unterzeichnete bestellt hierdurch bei
J. Hallauer, Buchhandlung
 Gerlikon-Zürich. Fr. 48.80
Martini's Romane u. Novellen Kursverg. Fr. 47.—
 10 Bände gebunden Fr. 31.60
 und ersucht den Betrag — durch monatliche Abon-
 nements-Nachnahmen von Fr. 5.— zu erheben —
 im Anschluss an mein Konto, bei Ihnen ohne
 Erhöhung der Monatsrate zu belasten — in Jahr-
 Rechnung zu liefern.
 — Das Nichtgewünschte bitte zu streichen. —
 Ort und Datum. Unterschrift:

Wollen Sie eine elegante Blouse?
 dann versäumen Sie nicht
 das reichhaltige Lager von
C. Müller, Aarau
 Ecke Metzgergasse - Zollrain
 zu besuchen.
 169

COGNAC
 ALFRED ZWEIFEL
 MALAGA-KELLERIEIEN A-G LENZBURG

Widerruf!
 Frau Bina Spigis ersuchte mich, sie bitte ihre schönen Schuhe,
 die sie an den Füßen trage selbst gemacht; den Oberstoff habe
 sie aus einem abgetragenen Mantel und das Futter aus einem
 alten Hutrest gefertigt; die Sohlen habe sie gefügt und mit
 die ganzen Schuhe lieferten sie kaum 5 Franken! In meiner Un-
 gläubigkeit sagte ich ihr, sie sei eine Schmeichelei; was ihr jetzt
 reumütig und dem meinem Unrecht übergeht zu schreiben muss;
 denn Frau Spigis konnte mir beweisen, daß sie sich von der
 Firma Wollens. Schuhe in Wert einer praktischen Anleitung zur
 Selbstherstellung der Quaschüherer samt Schnittmustern für
 Fr. 1.50 gekauft habe und daß die Sohlen und Gummis tat-
 sächlich bei dieser Firma so billig waren, was sie mir in der
 Briefeile zeigte.
 Gulda Mänchen, Gerechtigkeitsgasse.
Pensionat de Demoiselles, Villa des Prés
 Corailiod près Neuchâtel
 Bonnes études. Langues. 193

INVICTA
 ELEKTRISSCHER STAUBSAUGER APPARAT
 KOMPLIMENT MIT TEPICHBURSTE
 FABRIQUE
 "INVICTA"
 DER D. (ELECTRICITE)
 LA CHAUX-DE-FONDS
 VERKAUF DURCH DIE STADELEKTRIZITÄTWERKE
 INSTALLATIONSGESCHÄFTE UND GRÖßERE
 MIEßLÄNDLICHEN.
 Schweizerfabrik. Sehr geeignet als Weihnachtsgeschenk.

Aktiengesellschaft Leu & Co., Zürich
 — Gegründet 1755. —
Aktienkapital und Reserven Fr. 51,600,000
Abteilung: Vermögensverwaltung.
 Gegen jährliche Gebühr von in der Regel 40 Rp. per Fr. 1000.— Vermögen be-
 sorgen wir sämtliche mit der Verwaltung, zusammenhängenden Arbeiten. Die uns zur
 Verwaltung anvertrauten Wertpapiere werden mit der gleichen Sorgfalt wie die eigenen
 Titel aufbewahrt und periodisch kontrolliert.
Abteilung: Testamentsvollstreckung und Erbschaftsliquidationen
 Wir besorgen die Vollstreckung von Testamenten und übernehmen die Verwaltung
 und Teilung von Erbschaften. Wir empfehlen uns zur Beratung in allen Erbschaftsange-
 legenheiten und stehen unserm Auftraggebern, auch bei der Errichtung von letztwilligen
 Verfügungen mit unserm Rate gerne zu Diensten. Wir übernehmen ferner die
Errichtung und Verwaltung von Familienstiftungen
 sowie andere Stiftungen. 218a
Übernahme von Treuhandschäften.
 In unsern aufs modernste eingerichteten, dieb- und feuersicheren
Tresor-Anlagen
 vermieten wir **Schrankfächer** auf kürzere oder längere Zeit und übernehmen zur
Aufbewahrung auch verschlossene oder versiegelte **Depositen**, wie Koffer,
 Kisten und Körbe.
 Die Aktiengesellschaft Leu & Co. ist vom Regierungsrat des Kantons Zürich speziell
 zur **Aufbewahrung und Verwaltung von Mündelvermögen** ermächtigt.
 Unsere Dienste erfolgen unter **Wahrung strengster Discretion.**
 Ausführliche Broschüren und Reglemente über vorstehende Geschäftszweige halten
 wir Interessenten gerne gratis zur Verfügung. Mündliche oder schriftliche Auskunft erteilt
Die Direktion.

Elektrische, amerikanische
Nähmaschinen-Motoren
 passend für jede Nähmaschine und jedes System
 sofort betriebsbereit 207
 Sofort ab Lager lieferbar.
 In allen Spannungen. Wie ein
 Bugeleisen an die Lichtlei-
 tung anschliessbar. Für jede
 Nähmaschine gibt es einen
 Motor. Verkauf nur durch Wie-
 derverkäufer dieser Branche.
 Drei verschiedene Typen
Type J. R.
 Für die Haushaltung,
Type B.
 Für die Heimarbeiterin,
Type T.
 Für Fabriken, Schneiderate-
 lier, zum Antrieb der
 schweren Nähmaschinen
Grosse Regulierbarkeit mit Fusswiderstand
Ohne Konkurrenz. — Verlangen Sie Prospekte.
E. Voegeli :-: Zürich
Elektrische Kleinmotoren
 „Verkehrshof“ Telephone Selnau 36.65. Löwenstrasse 55/57.

Weber's Sprudelbad
 -Apparat ist die notwendige Vervollständigung Ihres Badesimmers.
 Der Apparat kann in jede Badewanne gesetzt werden, wo er bewirkt,
 dass Millionen von Luftbläschen zur Oberfläche steigen. Die Wir-
 kung auf den Badenden ist sehr angenehm, belebend und nerven-
 stärkend. Bei allen Kreislaufstörungen, Herzerleiden, Stoffwechsel- und
 Nerven-Krankheiten mit grossem Erfolg angewendet — Für geistig und
 körperlich Überanstrengte eine Wohlthat. Von Ärzten warm empfohlen.
 Kostenlos im Betrieb. Kostenloser Prospekt C vom Fabrikanten:
E. WEBER, Sprudel-Fabrik, Forchstr. 138, ZÜRICH 7, Tel. Hott. 8217. 104

Das Verkaufsdepot der
Zürcher Frauenzentrale
 empfiehlt 190
kunstgewerbliche und praktische
Frauenarbeiten aller Art.
 Calstrasse 18 Zürich (beim Paradeplatz) im 1. Stock Cheestube.

Zu verkaufen:
 Zwei neue
Trennmäschinen
 „Grüner“, mit Garantie, à Fr. 170.—
 C. Wähle, Medantler, Gottlieben-Zürcherstr.

Nur die Marke:
2 Bergmänner
 verbürgt die Reinheit der wegen ihrer Reinheit,
 Milde und Ausgiebigkeit so beliebten
Bergmann's
Lilienmilch-Seife
 Sie ist immer noch das beste Mittel für zarten,
 reinen Teint, sowie gegen Hautunreinigkeit und
 wieder überall erhältlich. 6220
Bergmann & Co., Zürich.

Bedienen Sie sich bei der
Volkstuch A. & G.
Serge, reine Wolle, leichtere Qualität, circa
 110 cm breit, Fr. 11.50
 reine Wolle, leichtere Qualität, circa
 130 cm breit, Fr. 13.50
 reine Wolle, schwerere Qualität, circa
 110 cm breit, Fr. 12.50
 reine Wolle, schwerere Qualität, circa
 130 cm breit, Fr. 15.75
Nur Qualitätsware! Schöne Auswahl!
 213 **Billige Preise.**
 Hüfter erhalten sie von der
Volkstuch A. & G. Luzern
 Ablage in allen grösseren Schweizerstädten.

HYGIS
 Unentbehrlich für jeden gesunden Teint ist unbedingt
echte HYGIS-SEIFE
 nach Vorschrift von Dr. Kreis.
HYGIS-CRÈME angewandt mit **HYGIS-PUDDER**
 verleiht dem Teint jenseitliche Schön-
 heit die jede Dame entzückt.
CLERMONT & E. FOUET, GENÈVE
 Überall erhältlich. 5204 2

"Urania"
 Stabil! Sicher!
 kanten Sie keine Schreibmaschine, bevor Sie die
neueste URANIA
 geprüft haben. Unverändliche Vor-
 führung durch den Alleinverreter für
 die Kantone Solothurn, Aargau u. Bern:
FRIEDLI-BYLANG, OLTEN
 Bahnhofplatz. 11876

Dr. Oetker's Rezepte
 gelingen immer! Man versuche!
Teegebäck 10800
 Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr.
Oetker's Backin, 175 g Butter, 75 g Zucker,
 3 Eier, 5 Esslöffel voll Wasser.
 Zubereitung: Butter, Zucker, Eier werden
 verrührt, mit Wasser und Mehl, dieses mit Dr.
 Oetker's Backin gemischt, zu einem glatten Teige
 verarbeitet. Dieser wird gut durchgeknetet, aus-
 gerollt und mit einem Weinglas zu runden Schei-
 ben ausgestochen. Mit einer Gabel oder einem Reih-
 eisen drückt man gleichmässige Vertiefungen hin-
 ein u. blickt auf einem gefetteten Blech schön gelb.
 Generaldepot: Georg Weingärtner, Zürich.

Gademann's Handelsschule Zürich
 Generaldepot 32
 Ausbildung für Handel, Verwaltungskonten, Bank, Hotel
 u. Post. Sprachen. Man verlange Schulprogramm gratis.



Biomalz

Kräftigungs- und Nerven-Nährmittel

ein natürliches, vorzügliches, dabei billiges

Zur gründlichen Auffrischung und Kräftigung

nach Grippe, bei Nervosität und sonstigen Krankheiten gibt es für Kinder, wie Erwachsene wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel, als Biomalz. Biomalz räumt alle ungesunden Säfte und alle Schlacken aus der Blutbahn des Organismus. Es regt die Verdauung an, macht guten Appetit und blasse Wangen rot. Biomalz ist kein künstliches, chemisches Präparat. Dabei — was in diesen Tagen doppelt in Betracht fällt — immer noch relativ billig. Die Dose Fr. 3.50. Billig im Gebrauch.

196

Schweizerischer Bankverein

Société de Banque suisse. Società di Banca svizzera.
Basel - Zürich - St. Gallen - Gené - Lausanne - La Chaux-de-Fonds - London
Biel - Chiasso - Herisan - Le Locle - Nyon
Agenturen: Algé - Morges - Les Ponts - Rorschach - Vallorbe

Aktienkapital Fr. 100,000,000
Reserven Fr. 31,000,000

Wir vergüten bis auf weiteres:

4% für Einlagen auf Einlagehefte

und sind Abgeber von 5% Obligationen unserer Bank, auf 2-5 Jahre fest, gegen bar oder im Tausch gegen gekündigte und kündbare eigene Obligationen.

Die Obligationen werden am Ende der Laufzeit ohne Kündigung zur Rückzahlung fällig. Die Titel lauten auf den Namen oder den Inhaber und sind mit Halbjahrescoupons per 15. Januar und 15. Juli versehen.
Direktion Zürich.



Elegante Damen-Schuhe
Basel, Freiestrasse 33, zum Pflug AG
Schuhhaus
Grosser Versand nach der ganzen Schweiz.

E. H. Gassmann

Zürich, Bahnhofstr. 76; Bern, Christoffelg.
Spitzen, Vorhänge, Tülie, Schleier
Spitzenkragen, Stickereien, Taschentücher

Dr. Brunner's
Keratolysin
(mit und ohne Fettgehalt)
das unübertriffliche Medikament gegen
Haarausfall
und
Schuppen
von medizinischer Autorität als einzig begutachtet
Paradiesvogel-Apotheke
Dr. Brunner, Zürich 174

S. & S. Zwicky

Robes et Manteaux
Güterstrasse 141 Basel Nähe Bahnhof.
Hochzeits-, Gesellschafts- und Balltoiletten
in bester Ausführung und in kürzester Frist
Aufträge von auswärts werden angenommen.

Bei Kälte

- Reinwollene Leibchen ab Fr. 9.50
- Reinwollene Spencer's " " 7.50
- Reinwollene Leibbinden " " 6.25
- Damen-Hemd-hosen " " 11.50
- Directoire-Hosen " " 13.75

Reformhaus Egli Zürich
zur Meise - Münsterhof

Sägemehl-Oefen

neue Konstruktion
Dauerbrenner von 12-24 Stunden!
Hohe Wärme-Entwicklung!
Keine Wartung! 10777
Billigster Preis!
I. Brum & Cie., Nebikon (Luzern).

Männer und Frauen!

Denkt daran, daß das Frauenstimmrecht kommen muß.
Wer ist „das Volk“?
Männer und Frauen.

Wer bezahlt die Steuern?
Männer und Frauen.

Wer bildet die wirtschaftliche Kraft der Schweiz?
Männer und Frauen.

Wer arbeitet für das Volks- und Familienwohl?
Männer und Frauen.

Wer untersteht den Gesetzen?
Männer und Frauen.

Wer macht die Gesetze, auch diejenigen, welche die öffentliche Sittlichkeit, Schul- und Armenfragen, Kinderfürsorge, Lebensmittelfragen behandeln, sogar solche, die direkt die Frauen allein angehen?
Die Männer allein.

Gerecht denkende Frauen und Männer!
Tretet dafür ein, daß dies anders wird!
Werbt für das Frauenstimmrecht!



Leinenweberei Bern A.-G., Bern

Bubenberglplatz 7
Beste Bezugsquelle, direkt ab Fabrik für Leinen, Halbleinen u. Baumwolle zu Bett- u. Tischwäsche Toiletten- und Küchentücher Lieferung fert. Aussteuern Näherer- u. Stickereiateilers. Muster franko.

Schweizerische UNFALL Versicherungs A.-G. WINTERTHUR

gewährt gegen mässige feste Prämien folgende Versicherungen:
Einzel-Unfall-Versicherungen jeder Art
Reise-Versicherungen jeder Art
Einbruch-Diebstahlversicherungen
Kollektiv-Versicherungen für kaufm. und gewerbliche Betriebe, private Dienstpersonal, Schulen und so weiter.
Haftpflicht-Versicherungen jeder Art für alle Betriebe- und Dienstleistungen, Sporttreibende, Privatleute, Hausbesitzer etc.
Kautions-Versicherungen, als Ersatz für Amts- u. Dienst-Kautionen



„Viola“

ist wieder erhältlich.
Wir empfehlen das vorzügliche Produkt unsern Hausfrauen aufs Beste.
Zu beziehen in allen Spezerei-Handlungen.

Alleiniger Fabrikant:
Speisefettwerke Wädenswil
Heinrich Rusterholz.

Kunst & Spiegel A.-G. Zürich I

Bahnstrasse 51 zum „Mereatorium“
Kunstblätter Einrahmungen Neuvorgoldung
Echte Bronzen Marmor Fayencen

Wildegger Jodwasser

Natürliches Mineralwasser aus den Eftinger Schichten der Juraformation. Hervorragende Erfolge bei:
Arterienverkalkung, weichem Kropf, Lymphdrüsenanschwellungen Bronchial-Katarrh, Emphysem und Asthma Frauenleiden (Wallungen)
Morgens nüchtern und Abends vor dem Schlafengehen je 100 bis 200 Gramm zu trinken während 3-6 Wochen; leicht verdaulich. — In allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen und bei der Verwaltung der Jodquelle Wildegger. — Brunnenschrift gratis.

Moderne Bildnisse

A. R. Schatzmann jun.
Aarau Frauenfeld

Von größtem Wert für jede Küche ist

MAGGI WÜRZE

zum Verbessern und Verlängern von faden Suppen, Saucen, Fleischbrühen usw.; sie macht Suppen auch ohne Fleisch schmackhaft und hilft sparen. An Feinheit des Geschmacks und Ausgiebigkeit ist Maggi Würze unerreicht. Deshalb verlange man stets ausdrücklich Maggi Würze

10790

Mütter! Beschafft ehren Kindern Sparkassen der **Schweizerischen Volksbank** um ihnen das Sparen anzugewöhnen.

Solche Sparkassen können an allen unsern nachgenannten Sitzen zu jedem Sparheft, das mindestens Fr. 3.— Guthaben aufweist, gratis bezogen werden.

Schweizerische Volksbank

Sitze in: Alstetten, Amriswil, Bern, Biel, Les Breuleux, Bulle, Châtel-St. Denis, Dachsfielden, Delsberg, Diebikon, Freiburg, Gené, Kösnacht, Lausanne, Locarno, Montreux, Murten, Pruntrut, Saignelégier, St. Gallen, St. Immer, St. Moritz, Thalwil, Tramelan, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich. 191

Malzzwieback
Zurmühle
Erstklass. diätetisches Nahrungsbäck
Leichte Verdaulichkeit, Höchster Nährwert! Aerztlich empfohlen! — Goldene Medaille. — 189

H. Zurmühle Zürich I
Fabrikation diätet. Nahrungsbäcker.
Zeltweg 12. Tel. H. 7.78

Dr. Krayenbühli's Nervenheilanstalt „Friedheim“
Zihlschlacht (Thurgau), Eisenbahnstation Amriswil.
Nerven- und Gemüskranke. — Entwöhnungskuren.
(Alkohol, Morphium, Kokein etc.) Sorgfältige Pflege. — Gegr. 1891.
2 Aerzte. Telefon No. 3. Chefarzt **Dr. Krayenbühli**. 65

Rüchen-Einrichtungen
Haushaltungsgeräten und Kochgeschirre aller Art
Komplette Ausstattungen

M. Steiger & Co. Bern
NACHF. VON R. TEIGER-ZOLLER-MARKTGASSE 45-AMTHAUSG. 28

Stickereien und Wäsche

wie Damenhemden-Hosen (offen u. geschlossen) Unterröcke, Kinderkleidchen-Häubchen-Lätzli, Serviettentaschen, Damenkragen in Transparent-Tüll-Cambriek, Deckel, Handnaturrelle und Schiffspitzen kaufen Sie am vorteilhaftesten und billigsten direkt beim Fabrikanten. Ein Versuch wird Sie z. ständ. Kunden machen. Auswahlendungen werden prompt besorgt. 87

F. Thaler-Jordan, Broderie, St. Gallen-Ost.

Möbel-Werkstätten
Pfluger & Co., Bern
Kramgasse 10 Kramgasse 10

Vertrauenshaus für gutbörigliche neuzeitliche Wohnungseinrichtungen

Kurbel- und Lörastestkererei 168
Handstickererei, Broderie-Zeichnen
Hohläume — Gegaluf — Stoffknöpfe
Geschw. A. & E. Müller
Stössihofstatt 4 Zürich I. — Teleph. 6437 H.

Warner's
Rust-Proof
Corsets
sind wieder eingetroffen!

Alleinverkauf: **C. Meyer-Ernst Sohn**
Zürich I. 166 Augustinerstrasse 48.

Zuschneiderin
für dauernde, gut besetzte Stellung.
Wünschliche Offerten sind zu richten an
Gebrüder Braun, Luzern
Herenwädli.

Damen, Sie sparen Geld, wenn Sie von unserer **Strumpfklinik** (Schwyz) **Strümpfe** über Mail genähert, auch zu Halbjahren zu tragen. Aus drei Paar erhalten Sie zwei Paar. — Preis pro Paar Fr. 1.50. Bitte nicht abzugeben, beweis Schutzhülle angeben. Versand gegen Nachnahme. 133

Strumpfklinik Aeschner, Zürich
Seebühlstrasse 175/IV. Seebühlstrasse 175/IV.
Samstag nachmittag geschlossen!
Bitte genau Firma beachten! 230

Streng reelle fachgemäße Behandlung und Ausführung.

Pianos
liefern vorteilhaft 43
F. Pappesöhne, Bern
Nachfolger von F. Pappes-Ennemoser
Kramgasse 54. Telefon 1533.

Kröpfe
dicke Bälse
heilt die berühmte **Ideal-Kropfbalme „Kollin“**
Preis Fr. 2.50 und Fr. 1.—
Alleinversand:
Kronenapotheke Otten 38.

Berner Leinwand
Bett-, Tisch- und Küchenwäsche
in Leinen, Halbseiden und Baumwollen in anerkannt vorzüglicher Qualität liefern (auf Wunsch fertig u. gestickt).
Müller-Stampfli & Cie., in Langenthal.
Nachfolger von Müller-Jaegg & Cie.
Diplomiert an den Schweizer Landes-Ausstellungen
Zürich 1883 — Genf 1896 — Bern 1914 231
Muster umgehend.

Zur Frauenstimmrechtsfrage
Bertrag in ordnungsgemäßer Petitionsbüchse
von **Elisabeth Fühmann, a. Seminarlehrerin, Marau**
Str. 1. — 181

Eine Schweizerin gegen das Frauenstimmrecht
von **Maria Heidegger**. Fr. 1.80
Diese beiden, die Frauenstimmrechtsfrage von entgegenstehenden Seiten gewinnbringend betrachtenden Schriften bieten schon von einer zeitgemäßen, sehr wertvollen Orientierung zu bejahen durch jede Buchhandlung, sowie direkt vom Verleger: **Verl. Institut Orell Füssli in Zürich.**

Mädchen
für Haushaltung und Küche im Laden. Einige Kenntnisse im Kochen erwünscht. Schöner Lohn wird angeboten. Eintritt baldmöglichst. **Frau Wenger, Brühlstr. 11, Zürich.** 222

Mädchen
Einfach ein treues, fleißiges
Mädchen
ober jüngere Frau für Haus und Küche. Familiäre Behandlung. Lohn nach Vereinbarung. Eintritt baldmöglichst. **Frau Keller, Eichenberger, Stadel bei Winterthur, St. Zürich.** 222

Sucht in gutes Fräulein
ein zuverlässige, hübsche **Tochter**
welche gut kochen und waschen kann und Hausarbeiten verrichtet und ein fleißiges 231

3 Zimmermädchen
welches gut kochen und bügeln kann. Eintritt baldmöglichst. Genaue Offerten mit Zeugnisabschriften an **Frau S. Bollmann, Singsgasse 9, Interlaken.**

Sucht auf 20. Januar eine gesunde, starke 223

Perfön
zur Beforgung der Wäsche. Jahresgehälter. Lohn nach Vereinbarung. Offerten mit Zeugnisabschriften an **Frau S. Heberhölzer, Oberhof zum Stern, Wetzikon bei Bern.**

Sucht ein treues fleißiges und gewandte 220

Köchin
Guter Gehalt und gute Behandlung zugesichert. Besondere Erwähnung! Man schreibe an **Frau Dr. G. Liengme, Vauxmarcus** St. Neuchâtel.

Sucht ein 224

Fräulein
für Wirtschaft und Haushalt, event. italienische Sprache
Restaurant Gasthof, Langnau-Gattikon.

Damen Schneiderin sucht **Ausbildungs-Tochter**
zu halbjährigem Eintritt. **Wiltzberg, Huber, Hirschengraben 3** Zürich. 225

Sucht ein treues zuverlässiges und fleißiges 227

Mädchen
in kleine Haushaltung. Solche, die schon geübt haben und einer eigenen Haushaltung vorzuziehen. Können erhalten den Betrag. Lohn nach Vereinbarung. Eintritt baldmöglichst. Offerten an **W. Deschwanden-von Matt** Eisenbrunn, St. Gallen.

Sucht treues, fleißiges
Küchenmädchen.
Lohn Fr. 45.—50.—. Familiäre Behandlung. Offerten an **Restaurant „A. Traube“** 218 **Langenhorn (Solothurn)**

Sucht ein treues zuverlässiges
Mädchen
für Wirtschaft und zur Nachhilfe im Haushalt, per Anfangs Januar 1920. 211
Höheres zu erfahren bei **Frau Fieblin, „Gärtli“, Hiltswil (Solothurn)**

Sucht ein fleißiges
Mädchen
für Kinderarbeiten in eine Pension nach Genf. Schöner Lohn. Offerten an **Mme. Ruf**, rue de l'Isle 9, Genf. 211

SUNLIGHT
25'000 Fr.
zahlen wir jedermann der finden sollte das **Sunlight Seife**

welche so oder irgendwelche anderen Bestandteile enthält. Versuchen Sie die „Sunlight-Waschmethode“ einzuweisen, auf sollen, eine Weile liegen lassen, dann auswaschen und kochen.

Aktiengesellschaft
Leu & Co., Zürich
Gegründet 1755
Aktienkapital u. Reserven Fr. 51,600,000

Gegen bar, sowie in Konversion gekündeter und kündbarer Obligationen geben wir bis auf weiteres aus

5% Obligationen
auf 1—6 Jahre fest

in Abschnitten von 500.—, 1000.— und 5000.— Fr. auf den Inhaber oder Namen lautend zu par.

Einzahlungen können spesenfrei auf unser Postcheckkonto VIII 475 erfolgen. 218 c

Die Direktion.

Seiden-Kradolfer
115 Staatthausstr.
Winterthur

empfehlen sein reichhaltiges Lager

PW Z

Wollwaren
Strümpfe - Socken
Unterkleider
Woll- und Baumwollgarne

W. Witz
AG

Zürich 166
Rennweg 57 Zweierstr. 33.

In kleinem Kinderheim
finden erholungsbefähigte Kinder jeden Alters liebevolle Aufnahme und gute Pflege. Besondere Vorzüge. Weiterer Auskunft erteilt: **Hilberheim Villa Dora.** 193

Montag, 12. Januar, Beginn

Ausverkauf

bei **BRANN**
A.-G. Zürich

Trotzdem die Preise für Textilwaren andauernd steigen, werden wir auch in diesem Jahre die Restbestände unserer sämtl. Abteilungen zu unglaublich billigen Preisen liquidieren.

238